

# Der Nationalrat stimmt dafür, den Kantonen beim Wahlrecht freie Hand zu geben

Mit knapper Mehrheit ist die grosse Kammer auf eine entsprechende Vorlage aus dem Ständerat eingetreten.

---

Lukas Leuzinger  
19.9.2018, 20:32 Uhr

Die Kantone sollen bei der Ausgestaltung ihres Wahlsystems mehr Spielraum erhalten, auch wenn dies auf Kosten der Rechtsgleichheit geht. Der Nationalrat ist am Mittwoch mit knapper Mehrheit und entgegen dem Antrag der vorberatenden Kommission auf eine Vorlage aus dem Ständerat eingetreten, welche die Verfassung ändern will.

Hintergrund ist die Rechtsprechung des Bundesgerichts. Dieses hat in den vergangenen Jahren die Wahlsysteme mehrerer Kantone, die im Proporz wählen, für verfassungswidrig erklärt. Dies wegen der zum Teil sehr kleinen Wahlkreise, in denen faktisch nur grosse Parteien Sitze gewinnen konnten, während kleinere Parteien und ihre Wähler leer ausgingen. Wo mehr als 10 Prozent der Stimmen für einen Sitzgewinn nötig sind, ist laut Bundesgericht die in der Bundesverfassung verankerte Wahlrechtsgleichheit verletzt.

Die meisten der betroffenen Kantone wechselten in der Folge zum sogenannten doppeltproportionalen Zuteilungsverfahren, kurz Doppelporz. [Dieses verteilt die Sitze zunächst gesamtkantonal und bildet den Wählerwillen damit genauer ab.](#)

Die Rechtsprechung des Bundesgerichts löste jedoch Unmut aus, insbesondere bei SVP und CVP, denen das neue Wahlsystem in einigen Kantonen Sitze kostete. Auf Anstoss von Standesinitiativen aus Uri und Zug [sprach sich der Ständerat in der Frühjahrsession für eine Verfassungsänderung aus](#), mit der das Bundesgericht zurückgebunden werden soll. Kantone sollen demnach explizit freie Hand bekommen bei der Ausgestaltung ihres Wahlrechts, wodurch Bundesgerichtsurteile wie die erwähnten faktisch verunmöglicht würden.

Die Befürworter der Änderung argumentierten im Nationalrat, das Bundesgericht habe seine Kompetenzen überschritten. Gerhard Pfister (cvp., Zug) behauptete, wenn man die Argumentation des Bundesgerichts konsequent weiterdenke, müsste der Nationalrat bald in einem einzigen gesamtschweizerischen Wahlkreis gewählt werden.

Die Gegner der Vorlage betonten, die Kantone seien schon heute frei in Bezug auf ihr Wahlrecht – solange sie die Vorgaben der Bundesverfassung einhielten. Nadine Masshardt (sp., Bern) argumentierte, die Frauen in Appenzell Innerrhoden hätten noch länger auf das Wahlrecht warten müssen, hätte das Bundesgericht den Kanton 1990 nicht zu dessen Einführung gezwungen.

Die Vertreter von CVP und SVP stimmten fast geschlossen für Eintreten. Zusammen mit einigen FDP-Nationalräten kam so eine Mehrheit von 93 zu 90 Stimmen bei 2 Enthaltungen zustande. Die Vorlage geht nun zurück in die Kommission für die Detailberatung. Eine Verfassungsänderung müsste am Ende von Volk und Ständen gutgeheissen werden.

### Wie das Doppelproporz-Wahlssystem die Chancen der kleineren Parteien erhöht

Sieben Kantone haben in den vergangenen Jahren ihr Wahlsystem geändert und den Doppelproporz eingeführt, vielfach aufgrund von Bundesgerichtsentscheiden. Das neue Verfahren bildet den Wählerwillen im Parlament genauer ab, wie eine Auswertung zeigt.

Lukas Leuzinger / 11.9.2018, 05:30



### Stadtzürcher Jugendliche und Ausländerinnen sollen per Antrag politisch mitreden können

Ein sogenannter Bevölkerungsantrag soll Nichtstimmberechtigten in der Stadt Zürich mehr Mitsprachemöglichkeiten bieten. Damit heisst eine Mehrheit der Parlamentsparteien ein Instrument gut, das übergeordnetes Recht nicht verletzt.

Lena Schenkel / 15.9.2018, 05:30



#### GASTKOMMENTAR

### Macht und Ohnmacht der Volksvertretung

Wie steht es ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen um das Parlament? Über wie viel Macht verfügt es? Wie geht das Parlament mit internationalem Druck, einer starken Verwaltung, Lobbying, Populismus und Entscheidungen des Souveräns um?

Adrian Vatter / 21.9.2018, 05:30



### Frauenwahlrecht: Als die Schweizer Männer sich absichtlich verspäteten

Erst 1971 wird das Frauenstimmrecht eingeführt.

Thomas Maissen / 14.8.2018, 05:30



## Newsletter NZZ am Abend

Erfahren Sie, was heute wichtig war, noch wichtig ist oder wird! Der kompakte Überblick am Abend, dazu Lese-Empfehlungen aus der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.